

Interview Freiwillige – Nachteulen-GD

„Klassische“ Fragen, wie z.B.: „warum bist Du FFW/DRK beigetreten“, schließen sich aus, weil man das meistens nicht mehr nachvollziehen kann. In den meisten Fällen läuft das über gemeinsame Freunde, die einen mitziehen, Eltern, die etwas vorleben.

Irgendwann bleibt man dann einfach dabei, vor allem, weil man in eine Gemeinschaft eingebettet ist. Außerdem hat man Spezialfähigkeiten erworben, die nirgendwo anders einsetzbar sind. All das hat sich über Jahre in dir festgefressen.

Deshalb sind Sinnfragen meiner Meinung nach am besten geeignet. Allerdings mit Vorwarnung für die Befragten, damit kein „äh-Szenario“ entsteht. Die Reihenfolge ist natürlich änderbar.

Mögliche Fragen:

- 1) Wenn Du an Dein freiwilliges Engagement denkst, was fällt Dir als Erstes ein, was Dir dabei am meisten Spaß macht?
- 2) Spielt Gemeinschaft/Kameradschaft eine große Rolle? Motiviert sie Dich, dabei zu bleiben?
- 3) Welche Faszination geht von Deinem Engagement für dich aus?
- 4) Spielt vielleicht auch ein wenig Faszination am Schrecken und dessen Überwindung mit hinein?
- 5) Was bringt Dir dein Engagement persönlich? Was macht es mit Dir? Macht es Dich stolz?
- 6) Wie fühlt es sich an, nicht hilflos einer Situation ausgeliefert zu sein?
 - a) Spielt das Helfen allein die größte Rolle?
 - b) Hilft es Deiner Person, das Helfen?
- 7) Kannst Du Dinge aus Deinem Ehrenamt mit in Dein normales Leben nehmen?
- 8) Tut es immer nur gut, oder ist es manchmal auch eine kräftezehrende Pflicht?
 - a) ... und wenn ja, wie kannst Du Dich weiter motivieren?

Lars Pässler